

**Redenotiz von OB Helmut Himmelsbach****Internationaler Frauentag****Donnerstag, 08.03.2007, Haus des Handwerks, Meistersaal**

**Verehrte Stadträtinnen,  
liebe Frau Payer,  
meine sehr geehrten Damen,**

**seien Sie mir alle sehr herzlich willkommen hier im Meistersaal im Haus des Handwerks. Der "Umzug" ist übrigens keine Verbannung aus dem Rathaus, sondern Modernisierungsmaßnahmen im Rathaus geschuldet. Und dass ich Sie heute begrüße, hat seinen Grund nicht – wie einige von Ihnen vielleicht mutmaßen – im bevorstehenden OB-Wahlkampf, sondern in der Tatsache, dass unsere ehemalige Erste Bürgermeisterin, Margret Mergen, vergangenen Monat als Wirtschaftsbürgermeisterin nach Karlsruhe gewechselt ist und die Stelle zurzeit verwaist ist.**

**Wie Sie aber sicherlich der Presse entnommen haben, bleibt dieses wichtige Amt in den Händen einer Frau. Aller Voraussicht nach wird es ab Juni die 41-jährige Margarete Krug bekleiden – zurzeit noch Bürgermeisterin in Eningen unter Achalm und CDU-Fraktionsvorsitzende im Reutlinger Kreistag.**

**Der Empfang zum Internationalen Frauentag hat mittlerweile Tradition in Heilbronn. Mein Vorgänger, Dr. Weinmann, stellte den Frauen 1991 das Rathaus am Internationalen Frauentag erstmals zur Verfügung. Was heute selbstverständlich erscheint,**

**war 1991 ein über die Grenzen Heilbronns hinaus aufsehenerregendes Ereignis. Das Besondere war nicht nur der Ort - das Rathaus als politisches Zentrum der Stadt -, sondern auch die gemeinsame, fraktionsübergreifende Einladung aller Stadträtinnen mit der Frauenbeauftragten, in den letzten Jahren gemeinsam mit der Ersten Bürgermeisterin.**

**Wie Sie vielleicht wissen, will die Stadt Heilbronn ihr Profil als familienfreundliche Stadt schärfen und damit auch den Grundsatz der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im kommunalpolitischen Geschehen weiter umsetzen. Drei der wichtigsten Bausteine zur Erreichung dieses Ziels möchte ich hier kurz anreißen:**

- **Oberste Priorität hat der Ausbau der Kinderbetreuung in den Kindertageseinrichtungen sowie an Grund- und weiterführenden Schulen. Bis 2010 soll die Versorgungsquote für die Betreuung der unter 3-Jährigen auf 15 % erhöht werden. Mit derzeit 9 % liegt Heilbronn bereits jetzt über der bundesdeutschen Durchschnittsquote.**

**Auch bei der Ganztagsbetreuung an Schulen macht Heilbronn Fortschritte - der so genannte "Heilbronner Weg". Ab September werden 12 der 32 Heilbronner allgemeinbildenden Schulen im Ganztagsbetrieb geführt und der Ausbau geht weiter.**

**Gerade für Frauen ist die Kinderbetreuung eine wichtige Rahmenbedingung, um ihre Teilhabechancen in Beruf, Politik**

**und Ehrenamt auch tatsächlich wahrnehmen zu können. Und es ist ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft und für qualifizierte Arbeitskräfte in der Stadt.**

- **Weiterer Baustein ist die Auswertung der Heilbronner Bürgerbefragung auf frauenpolitischen Handlungsbedarf in unserer Stadt. Sie haben vielleicht gehört, dass wir im vergangenen Jahr 3600 Bürgerinnen und Bürger angeschrieben haben, von denen uns immerhin 2018 geantwortet haben - zum Beispiel auch auf Fragen zum individuellen Sicherheitsempfinden, zu Angsträumen oder zum öffentlichen Personennahverkehr, der für Frauen häufig einen höheren Stellenwert hat als für Männer. Hier muss sich zeigen, was noch getan werden muss.**
- **Und drittens ist auch die Stadt Heilbronn als Arbeitgeberin von rund 2500 Beschäftigten weiterhin gefordert, sich für die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer einzusetzen. Hier haben wir im letzten Jahr beispielsweise ein Konzept zum beruflichen Wiedereinstieg nach der Familienphase erarbeitet sowie erst jüngst - und das ist ein großer Fortschritt - die Arbeitszeit weiter flexibilisiert.**

**Darüber hinaus haben wir Ende letzten Jahres auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt nach ihrer Zufriedenheit und nach ihren Verbesserungswünschen im Bereich berufliche Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie befragt. Auf einer Skala von 1 bis 5 hat die**

**Stadt hier – und das finde ich gar nicht mal schlecht –  
überwiegend Noten im Mittelfeld erhalten, wobei – und das will  
ich auch nicht verschweigen – immer noch 48 Prozent unserer  
Mitarbeiterinnen, die sich an der Umfrage beteiligt haben,  
Handlungsbedarf in Sachen Familienfreundlichkeit sehen.  
Dieses Ergebnis werden wir sehr ernst nehmen.**

**Soweit die wichtigsten Handlungsfelder, wie wir in den  
kommenden Jahren Heilbronn frauen- und familienfreundlicher  
machen wollen.**

**Um das breite Engagement der Frauen in Heilbronn aufzuzeigen,  
hat die Frauenbeauftragte pünktlich zum 8. März das "Stadtbuch  
für Heilbronner Frauen" in sechster Auflage neu herausgegeben.  
Das Stadtbuch ist eine gute Informationsquelle und ein wichtiger  
Wegweiser für alle, die selbst aktiv werden möchten, die Hilfe  
und Anlaufstellen suchen, und es unterstützt die Vernetzung der  
Frauengruppen und -verbände in Heilbronn. Das Stadtbuch ist  
heute hier erhältlich und liegt bei allen Bürgerämtern aus.**

**Im Mittelpunkt der heutigen Veranstaltung steht nach der  
Einführung durch die städtische Frauenbeauftragte Frau Payer  
das Podiumsgespräch mit den Heilbronner Stadträtinnen, in dem  
sie über ihre Erfahrungen mit dem Amt berichten und vielleicht  
auch über Ihre Erfahrungen mit den Männern. Nutzen Sie im  
Anschluss daran die Möglichkeit, mit den Stadträtinnen und der  
Frauenbeauftragten bei einem Glas Sekt oder Orangensaft ins  
Gespräch zu kommen.**